

Fast 100 Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind, kamen am Montag mit einem Bus von der polnisch-ukrainischen Grenze in Estland an.



Ukrainische Flagge. (Foto: Aleksandr Kit)

Die meisten sind zu Freunden oder Familienangehörigen gekommen, die bereits in Estland leben, wie das Innenministerium am Montagabend mitteilte. Diejenigen, die keine Verwandten haben, werden in Tallinn bleiben.

„So wie dem estnischen Volk einst geholfen wurde, sind wir nun an der Reihe, den Ukrainern, die vor dem Krieg fliehen, Unterstützung anzubieten“, sagte die Ministerin für soziale Sicherheit Signe Riisalo, wie das estnische Nachrichtenportal [ERR.ee](https://err.ee) berichtet.

„Das Land arbeitet mit den lokalen Behörden und der Zivilgesellschaft zusammen und wir tun alles, was in unserer Macht steht, um zu helfen.“

Innenminister Kristjan Jaani sagte, dass die Polizei und die Grenzschutzbehörde (PPA) mit 270 ukrainischen Bürgern, die in den letzten zwei Tagen nach Estland eingereist sind, in Kontakt stehen und ihnen Hilfe anbieten.

„Unter ihnen sind diejenigen, die bereits in Estland leben, Ukrainer, die durch Estland reisen, und auch Kriegsflüchtlinge, die vorübergehend hier bleiben wollen“, sagte er.

Die Sozialversicherungsanstalt bietet rund um die Uhr psychologische Unterstützung an, während Tallinn die ersten Nächte in Notunterkünften finanziert.

Madle Timm, Kommunikationsmanagerin beim Estnischen Flüchtlingsrat, sagte, dass in den kommenden Tagen weitere Busse zur polnisch-ukrainischen Grenze fahren werden.

Ukrainische Staatsbürger können sich ohne Visum in Estland aufhalten, und es ist nicht erforderlich, bei der Ankunft internationalen Schutz zu beantragen.

Letzte Woche bereiteten sich [Tallinn](#), [Tartu](#) und [Pärnu](#) auf die Ankunft von Flüchtlingen vor. Die Regierung hat bereits erklärt, dass sie bis zu 2.000 Menschen aufnehmen könne.

Unser QUIZ zum Thema ESTLAND

[Wie gut kennen Sie Estland?](#)